

Ab Samstag ist Leben in der Luther-Hütte

GMHütter Quartierstreff wird eingeweiht

we **GEORGS-MARIENHÜTTE.** Vor rund zwei Jahren ist der erste Schritt Spatenstich erfolgt, am Samstag steht jetzt die Einweihung an: Mit der Luther-Hütte, dem Gemeinde- und Familienzentrum der Lutherkirche, bekommt Alt-GMHütte einen neuen Quartierstreff.

Die Realisierung hat am Ende zwar rund zwei Jahre länger gedauert als beim Einstieg in die Planungen gedacht, aber Kirchenvorstand Günter Wilde ist rundherum zufrieden: „Die Geduld und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Umsetzung des Vorhabens eingesetzt haben, sind belohnt worden. Das ist ein echtes Schmuckstück für den Stadtteil geworden.“

Kosten: 1,45 Millionen

Mit dem für 1,45 Millionen Euro entstandenen Quartierstreff, dessen 350 Quadratmeter im Erdgeschoss Platz für das Gemeindebüro und den großen Gemeindesaal plus Küchenbereich bieten und der im Obergeschoss einen separat zugänglichen Jugendraum, die interkulturelle Sprachwerkstatt und eine Dachterrasse umfasst, wird der erste Schritt des vor fünf Jahren in einer Zukunftswerkstatt entstandenen Neugestaltungs-Konzepts umgesetzt, das dem ge-

samten Umfeld der Lutherkirche einen Treffpunkt-Charakter verleihen wird.

In Verbindung mit der Neugestaltung des angrenzenden Spielplatzes durch die Stadt sowie dem Neubau der Kindertagesstätte bekommt der ganze Bereich ein neues Bild und wird zu einem Begegnungsort für Menschen aller Kulturen und Konfessionen im Stadtteil mit dem Ziel der Stärkung des Gemeinwesens und der Integration.

Kirchenvorstand Günter Wilde: „Die Luther-Hütte bietet hier künftig niedrigschwellige Begegnungs- und Sprachlernangebote für Kinder und Erwachsene wie eine Bücherei, monatliches Bilderbuchkino, Dialog in Deutsch, Familienausflüge, Vater-Kind-Frühstück und vieles mehr.“ In der eigens dafür eingerichteten interkulturellen Sprachwerkstatt, deren Finanzierung dank der Spenden in Höhe von insgesamt 170 000 Euro durch Sparkassen-Stiftung, die Stiftung Stahlwerk, den Lions-Club GMHütte sowie die Egerland-Stiftung und private Unterstützer möglich wurde, sollen Sprachlernangebote für Groß und Klein ausgebaut werden.

Pastor Nils Donadel: „Nach dem Tag der offenen Tür, bei dem sich am Sonn-



Freuen sich auf die Eröffnung des Gemeinde- und Familienzentrums der Lutherkirche am Samstag, zu der auch Landesbischof Ralf Meister nach Alt-GMHütte kommt: Kirchenvorstand Günter Wilde (rechts) und Pastor Nils Donadel. Fotos: Elbers

tag, 3. September, dann die Bevölkerung ein Bild von den vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten der Luther-Hütte machen kann, wird hier der Betrieb richtig losgehen.“ Er freut sich vor allem, dass das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde mit dem Neubau belohnt worden ist: „Ohne diese Manpower wäre es auch gar nicht möglich gewesen, dies nicht einfache Projekt überhaupt hinzukriegen.“

Für die Verantwortlichen der Gemeinde ist vor allem die Architektur des zweigeschossigen Baus mit seinem hellen, einladenden Foyer sehr gelungen. Der Neubau des Gemeindezentrums positioniert sich für sie vis-à-vis der Lutherkirche als eigenständiges Gebäude, das sich mit seinen Dimensionen her-



Blick ins Innere: der Gemeindesaal (rechts) mit dem Küchenbereich.

vorragend in den Kirchplatz einfügt. Wilde: „Das ist ein Gebäude, das vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet.“

Neben den Eigenmitteln der Kirchengemeinde vor allem aus dem Verkauf des Gemeindehauses Suendorfweg und dem Erlös aus dem Grundstücksaustausch mit der



Der Bereich der interkulturellen Sprachwerkstatt im Obergeschoss.

Stadt haben sich die Landeskirche und der Kirchenkreis Melle-GMHütte die Gesamtkosten geteilt. Doch ohne die Zusage von EU-Mitteln im Jahr 2015 in Höhe von 370 000 Euro wäre die Gesamtsumme für den Neubau kaum zu stemmen gewesen.

Den Stellenwert der Luther-Hütte unterstreicht

auch, dass Landesbischof Ralf Meister am Samstag zur Einweihung nach Alt-GMHütte kommt. Kirchenvorstand Wilde und Pastor Nils Donadel sind jedenfalls sicher: „Die Luther-Hütte wird Aufbruchstimmung im Stadtteil verbreiten. Es gibt viel Vorfreude auf das Projekt.“